Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 28

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aufbaut, was beglückt. Es gibt nur eine Kultur und nur ein Schulprogramm, jenes, das die Kirche verfündet und verteidigt, das Autorität und Freude und Segen in sich schließt und für alle Zeiten erschließt: "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind."

Dafür hat Jesus sein Blut gegeben, sollen wir nicht auch für diese Erziehung der Kinder unser Serzblut wagen?

Schulnachrichten

Quzern. Konferenz Hittirch. Unfere Konferenz tat am 1. Juli wieder einen Blick über die Schulstube hinaus ins praktische Leben. Am Bormittag besuchten wir die Offizin Räber in Luzern und wurden in zuvorkommender Weise mit dem modernen Buchdruckereibetrieb bekannt ge= macht. Nachmittags erhielten wir Einblick in das segensreiche Wirken des Blindenheims in Horw. Herr Professor Trogler, der sich in opfer= freudiger Tätigkeit der Blinden annimmt, war so liebenswürdig, uns zu führen. Angesichts der liebevollen Fürsorge und hingabe der heimleitung und der freudig arbeitenden Blinden erfannten wir: Gewiß, die mahre, stille Rächstenliebe blüht immer noch und bringt reiche Früchte. Glüdliche Blinde, denen ein solches Heim beschieden.

— Shüpfheim. Am 17. Juni stattete die Be= zirkskonferenz Schüpfheim=Flühli der Claswarenfabrit Hergiswil (Nidw.) und dem Blindenheim in Sorw einen Befuch ab. Die lehrreiche Tagung mit der Fülle des Ge= schauten und Gehörten hat alle Teilnehmer vollauf befriedigt. Allein es mußte doch ein Schatten auf diesen sonnigen und wonnigen Tag fallen. Es war nicht nur ein fruchtbarer, freudiger Reisetag, er wurde auch zu einem Abschiedstag. Denn Hr. Em i l Emmenegger nahm heute offiziell Abschied als Inspektor des Konferenzkreises Schüpsheim-Flühli. Seit 6 Jahren hat er unsere Konfereng in muster= gültiger Weise geleitet. Wir hofften auf viele, viele Jahre. Es sollte aber nicht sein. Die stets zunehmende Last seiner Berufsarbeit als Redaktor und Geschäftsführer zwang ihn, sein Umt als Bezirks: inspettor aufzugeben.

Die Konferenz Schüpsheim-Flühli verliert in Herrn Inspektor Emmenegger nicht den strengen Borgesekten, sondern den freundlichen Berater, Ratzeber und Helser. Das Berhältnis des Inspektors und der Lehrerschaft war ein Ideal; schöner konnte is nie sein. Darum sei dem scheidenden Herrn Inspektor auch der beste Dank der gesamten Lehrerschaft des Kreises Schüpsheim-Flühli bezeugt.

Dem neugewählten Herrn Inspektor, Hochw. Herrn Pfarrer Rob. Kneubühler vom Bramsboden, entbieten wir aber zu seinem Amtsantritt ein herzliches Willfomm. Möge er auf den Bahnen seines Borgängers wandern. Mit der Erfüllung dieses Wunsches wird uns auch ein gutes Verhältnis zwischen Inspektor und Lehrerschaft beschieden sein.

Shwyz. Mittwoch den 15. Juli, nachmittags 2 Uhr, findet in Pfäffikon die Sommersitzung statt der kantonalen Lehrersektionen E'deln-Höse gemeinsjam mit der March zur Behandlung des Themas Lehrer-Pensionskasse. Die verehrten Mitglieder sind gebeten, diesen Nachmittag zu reservieren.

Freiburg. A nonferenz des 3. Kreisses in Plasselb. Die Lehrer des 3. Kreises versammelten sich am 9. Juni in Plasselb. Das war der langjährige Wirfungsfreis unseres lieben Rollegen Seewer Felix sel. Wie es bei uns Sitte ist, gedenken wir an einer Konserenz jeweilen unserer verstorbenen Mitglieder. H. H. Schulinspektorzelebrierte das Totenamt und nachher vereinigte uns der blumenumrankte Grabeshügel zu einem innigen Gebet.

An der Arbeitssitzung hörten wir ein Reserat an über den Aufsatzunterricht in der Volksschule. Kollege Peter Aehn, Regionalsehrer in Gurmels, beleuchtete das Thema von seiner dichterischen Warte aus in sehr origineller Weise. Vor allem ist hervorzuheben, daß er den Aussatz in den Dienst der Erziehung stellte. Alle Fächer brachte er in Beziehung zum Aussatz außer das Lesen, darüber wird er in einer spätern Konserenz sprechen.

Die Nachmittagssitzung war beruflichen Angeslegenheiten gewidmet. Wie gewöhnlich waren die Behörden recht zahlreich vertreten. Bemerkenswert war der Immortellensang des Kollegen Schuwen Ferdinand aus Plasseien auf seinen verstorbenen Freund Seewer Felix.

— Landwirtschaftlicher Normalsturs. Der Normalfurs für die Lehrer deutscher Zunge begann Mitte Juni. 16 Lehrer, die lehtes Jahr den ersten Teil des Kurses bestanden haben,

KURHAUS "BERGRUH" IN AMDEN

950 Meter über Meer

Katholisches Erholungsheim, unter Leitung von Baldegger Schwestern, windgeschützt und nebelfrei, das ganze Jahr geöffnet - Hauskapelle - Hausarzt Pensionspreis Fr. 6.- bis Fr. 7.50 - Sehr zu empfehlen, insbesondere auch für Lehrer und Lehrerinnen und ihre Angehörigen absolvieren nun den Rest. Die Schule leidet etwas, weil doch die Sommerschule zum großen Teil wegsfällt. Es handelt sich hier um Lehrer, die bis 20 Dienstjahre haben und nun doch noch den landwirtsschaftlichen Kurs mitmachen, der durch Beschluß des Großen Rates eingeführt wurde. Es wäre wünsschenswert, die Frage zu studieren, ob nicht der Normalturs sosort nach Beendigung des Seminars absolviert werden sollte. Die Schwierigkeiten wäsren so kleiner.

Bücherschau

Geographie.

Relieffarte des Appenzellerlandes, herausgegeben von der Landesschulkommission, bearbeitet von Jng. top. Ed. Imhof, Zürich, erstellt von Hofer u. Cie. A.-G., Graph. Anstalt Zürich.

Wir haben hier eine Schülerhandkarte vor uns, deren bloger Anblick jedem Lehrer eine mahre Freude bereiten muß. Als farbige Reliefkarte erstellt, will sie vor allem eine möglichst naturgetreue Wie= dergabe des Geländebildes bieten. Wir stehen nicht an zu erklären, daß dieses Ziel in einem Grade erreicht ist, wie wir es heute noch bei feiner Schülerhandfarte gesehen haben. Das Geheimnis die= ses Erfolges liegt vor allem in der Wahl der Far= bentone für die Sohenschichten wie für die Ebenen. Diese Ruhe in der Farbengebung vom lichtwarmen Rötlichgelb der Berge bis hinunter zum bläulichen Grün der Täler finden wir nirgends, als eben in der Natur selbst. Gewiß ist auch alles Wissens= werte an Siedelungen, Berkehrswegen, Grenzen uiw. forgfältig eingetragen. Größe und Gestaltung der Ortschaften, dichtere und losere Besiedelung der rerschiedenen Landesteile, interessante Einzelobjefte, wie Kapellen, Schlösser, Ruinen, ferner Gast= häuser, Bader, Eleftrigitätswerte usw. sind aus der Karte deutlich herauszulesen. Der Kartograph verfällt dabei aber nicht in ben häufig vorkommen= den Fehler, daß er diese Objette durch Farbe, Gröfe und Beschriftung derart heraushebt, daß die Reliefwirkung der Karte beeinträcktigt wird. Es will uns sogar scheinen, daß der Bearbeiter in der Schonung des Naturbildes eher zu weit geht. Dieses Bestreben wird ihn 3. B. veranlagt haben, selbst die Kantonsgrenzen zurücktreten zu lassen und Kulturen, wie Waldungen, Rebland u. dergl. gar nicht zu berücksichtigen.

Wir möchten nur wünschen, daß auch die andern Kantone bald in den Besitz einer solch mustergültis gen Karte gelangten. Das Kartenverständnis würde dadurch sehr erleichtert. ma.

Einführung in die Psinchologie. Bon Dr. A. Dnroff, Professor der Philosophic an der Universität Bonn. Band 37 von "Wissenschaft und Bildung", Berlag von Quelle & Meyer, Leipzig.

Das Büchlein des angesehenen katholischen Phislosophen wird in der Fachliteratur sehr gerühmt, besonders wegen der geschickten Art, mit der es den reichhaltigen, gar nicht leichten Stoff gut verständslich zur Darstellung bringe, ohne dabei auf die Wissenschaftlichkeit zu verzichten. Mir selber will es nicht so recht gefallen. Wer noch nichts oder nur anfangs sehr wenig von Psychologie versteht, der wird bei so gedrängter Darstellung doch nicht weise werden, und wer schon berufsmäßig seine "Psychostogie" studiert hat, dem wird es weder inhaltlich noch methodisch viel Neues sagen.

Methodik.

Bilder aus der Geschichte des deutschen Bolkes und seiner Kultur. Gin Lese: und Arbeitsbuch jür die Bolksschule von Schulrat B. J. Kreuzberg. Fr. Schöningh, Paderborn. Preis 1 Mark.

Das Bücklein enthält auf 120 Seiten aus Weisten erster Schriftsteller über 50 ausgezeichnete Besteitstoffe zur Geschichte der Urzeit bis zum Aussgang des Mittelalters. Auch der Lehrer in der Schweiz, der den Geschichtsunterricht in der Schule lebendig gestalten will, sindet hier reiche Anregung. Wer wagt es, für unsere Verhältnisse für die Hand des Schülers etwas ähnliches zu schriffen?

A. Bucher.

Rrantentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Um Ende des 1. Semesters mußten wir ungewöhnlich viel Krantengelder ausbezahlen, da manche langandauernde Krantheits= jälle vorlagen; der Hr. Rassier ist daher froh, wenn die Monatsbeiträge fürs zweite Halb= jahr zeitig eingehen!

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige fatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolts= und Mittelsschulen) uns unverzüglich zu melben. Es sind bei unterzeichnetem Sefretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Gefresariat

des Schweiz. fathol. Schulvereins Geismattstraße 9, Luzern.

Redattionsschluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Prösident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold. Seminarprosessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftseitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silskasse des fatholischen Lehrervereins: Prösident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinsstraße 25. Postched der Hilsskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.